Zwei Vorschläge zum Text der Augustus-Vita des Nikolaos von Damaskus

Autor(en): **Link, Michael**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Museum Helveticum : schweizerische Zeitschrift für klassische Altertumswissenschaft = Revue suisse pour l'étude de l'antiquité classique = Rivista svizzera di filologia classica**

Band (Jahr): **65 (2008)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1328

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zwei Vorschläge zum Text der *Augustus-Vita* des Nikolaos von Damaskus[1]

Von Michael Link, Solothurn

III (6) (Jacoby S. 392) θάττον' anstelle von θᾶττον: «und er zeigte, dass seine Auffassungsgabe *schneller* war als *die der* Lehrer.» An dieser Stelle braucht es nicht ein Adverb, welches ἀπεδείκνυτο näher qualifiziert, sondern ein zu μάθησιν passendes Prädikatsnomen (da nicht die Tätigkeit des Zeigens schneller erfolgt, sondern die des Lernens); ausserdem liegt, das richtige Verständnis erschwerend, ein verkürzter Vergleich vor (τῶν διδασκόντων anstelle von τῆς τῶν διδασκόντων), welcher unter dem Begriff *comparatio compendiaria* bekannt ist (vgl. KG II 310,3 u. A. 2).

IX (20) (Jacoby S. 394) διὸ πᾶσαν ἡμέραν: Man erwartet, dass Caesar sich *täglich* um das Wohlbefinden seines Schützlings kümmerte. «Täglich» aber lautet gewöhnlich auf griechisch nicht πᾶσαν ἡμέραν (dieses hat den Sinn «einen ganzen Tag lang»), sondern καθ' ἡμέραν oder ἀνὰ πᾶσαν ἡμέραν (so in Kap. III 6!). Eine mit der vorliegenden Stelle einigermassen vergleichbare Verwendung des Ausdrucks findet sich bei Herodot 1,111,1 (τῷ δ' ἄρα καὶ αὐτῷ ἡ γυνὴ ἐπίτεξ πᾶσαν ἡμέραν «auch seine Frau erwartete jeden Tag ein Kind») und 7,203,1 (οἱ δὲ λοιποὶ τῶν συμμάχων προσδόκιμοι πᾶσαν εἶεν ἡμέραν «die restlichen Verbündeten seien jeden Tag zu erwarten»), wobei auffällt, dass es sich beidemal um Ereignisse handelt, die als unmittelbar bevorstehend beschrieben werden und aufgrund der Sachlage innerhalb des in Frage kommenden Zeitraums einmalig sind. Diese semantische Diskrepanz gegenüber der vorliegenden Stelle tritt etwa im Englischen deutlich hervor: so wird καθ' ἡμέραν mit *every day*, πᾶσαν ἡμέραν dagegen mit *any day* wiedergegeben (vgl. LSJ s. v. ἡμέρα II 3.). – Betrachten wir die vorliegende Stelle näher, so fällt auf, dass διό nicht recht zu passen scheint. Besser wäre kausales Asyndeton, weil der Satz die Begründung für die zuvor aufgestellte Behauptung liefert (etwa: Caesar war am meisten von allen um ihn besorgt. Täglich *nämlich* erkundigte er sich nach seinem Gesundheitszustand). Demgemäss wäre διό überflüssig, oder es könnte sich dahinter gar ein entstelltes διά verbergen, welches zumindest in poetischer Sprache temporale Bedeutung haben kann (vgl. LSJ s. v. διά, B. II).

Korrespondenz: Michael Link, Küngoltstrasse 28, 4500 Solothurn.

1 Ausgaben: F. Jacoby, *Die Fragmente der griechischen Historiker*, Zweiter Teil: Zeitgeschichte, A: Universalgeschichte und Hellenika (Berlin 1926) 391–420; Nikolaos von Damaskus, *Leben des Kaisers Augustus,* herausgegeben, übersetzt und kommentiert von J. Malitz (Darmstadt 2003).

Klassisch-Philologisches Seminar